

Umgang mit aktuellen Herausforderungen für die stationäre Langzeitpflege in der Schweiz: Lessons learned aus der Corona-Pandemie – Empfehlungen eines nationalen Expert*innenkomitees

Ein nationales Expert*innenkomitee hat auf Anregung der Swiss National Covid-19 Science Task Force im Rahmen der Pandemie erkannte Probleme und Herausforderungen in der stationären Langzeitpflege (Alters- und Pflegeheime) analysiert und daraus Empfehlungen erarbeitet. Sie richten sich an Bund und Kantone, sowie an Verbände, Ausbildungsinstitutionen und Fachgesellschaften.

Die Corona-Pandemie war und ist weiterhin für die Institutionen der Langzeitpflege in der Schweiz mit besonderen Herausforderungen verbunden. Bei Bewohnenden von Alters- und Pflegeheimen kam es bedingt durch Covid-19 überdurchschnittlich häufig zu schweren Verläufen und Todesfällen. Die Institutionen waren gefordert, für Bewohnende eine Balance zwischen Lebensschutz und Lebensqualität zu finden. Diese anspruchsvolle Situation in den Alters- und Pflegeheimen wurde nicht nur von Behörden, Verbänden und Fachpersonen, sondern auch von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen.

Die Mehrheit der erkannten Herausforderungen sind allerdings nicht pandemiespezifisch, sondern struktureller Art und den direkt in die Langzeitpflege Involvierten seit Jahren bekannt. Institutionen der Langzeitpflege haben den Auftrag, Bewohnenden im Rahmen eines Kollektivhaushaltes ein möglichst individuelles Zuhause zu bieten, aber auch eine immer komplexer werdende medizinische Grundversorgung zu garantieren. Die Pandemie hat allerdings klar den Mangel aufgezeigt, dass Institutionen der Langzeitpflege vielerorts nicht in eine medizinische Versorgungskette eingebettet sind und mehrheitlich keine verbindlichen Regelungen und Empfehlungen für die ärztliche Betreuung bestehen. Anzahl wie auch Qualifikation der in den Institutionen tätigen Pflegefachpersonen können den Bedürfnissen der Bewohnenden unter anderem aufgrund der heutigen Rahmenbedingungen zu wenig gerecht werden; in vielen Alters- und Pflegeheimen fehlt eine dringend benötigte interne oder auch extern angebotene Expertise für Fragestellungen der Epidemiologie, der Infektionsprävention, aber auch der Ethik, der Gesundheitlichen Vorausplanung und der Palliative Care. Zudem kann eine interprofessionelle und interinstitutionelle Kommunikation zwischen medizinischen Fachpersonen in Praxen und Spitälern sowie den Alters- und Pflegeheimen mangels entsprechender Strukturen nur äusserst umständlich und nicht zeitgemäss realisiert werden.

Die Swiss National Covid-19 Science Task Force wurde im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit für die Behörden auf die Probleme in den Alters- und Pflegeheimen aufmerksam und hat angeregt, eine Grobanalyse der im Rahmen der Corona-Pandemie erkannten Herausforderungen für die stationäre Langzeitpflege vorzunehmen, den Handlungsbedarf zu eruieren und daraus Empfehlungen abzuleiten. Diese Empfehlungen richten sich an Behörden, Parteien, Verbände und Ausbildungsstätten. Sie wurden heute an die Akteure verschickt.

Beilage: Umgang mit aktuellen Herausforderungen für die stationäre Langzeitpflege in der Schweiz: Lessons learned aus der Corona-Pandemie – Empfehlungen eines nationalen Expert*innenkomitees

Diese Empfehlungen sind abrufbar über die Website der Schweizerischen Gesellschaft für Bioethik SGBE:

Deutsch: <https://www.bioethics.ch/sgbe/artikel>

Französisch: <http://www.bioethics.ch/fr/sgbe/articles>

Kontaktpersonen für Anfragen:

Für Fragen im Kontext der Heime: G. Bieri (gaby.bieri@zuerich.ch)

Für Fragen im Kontext der Pflege: F. Zúñiga (franziska.zuniga@unibas.ch)

Für Fragen im Kontext der ärztlichen Betreuung: K. Bally (klaus.bally@unibas.ch)

Für Anfragen in französischer Sprache: P. Coppex (pcoppex@senesuisse.ch)